

Jahresbericht 2015

Bayerische Beamten Versicherung AG



Inhaltsverzeichnis

die Bayerische	2-3
Bericht über das Geschäftsjahr 2015	
Finanzielle Leistungsindikatoren	6-7
Aufsichtsrat, Vorstand	8-9
Lagebericht des Vorstands	12-25
Bilanz zum 31. Dezember 2015	26-31
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015	32-35
Anhang	
Angaben zur Bilanz	37-47
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	48-55
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	56-57
Bericht des Aufsichtsrats	58-59
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Versicherungszweige und Versicherungsarten	61-64

Die Unternehmensgruppe

The image shows the exterior of a modern, multi-story building at dusk. The building's facade is dark, and the windows are illuminated from within. Large, illuminated signage is mounted on the building. On the left, there is a stylized logo of a horse's head. To its right, the text "die Bayerische" is written in a large, white, sans-serif font. The building has a prominent central tower with a peaked roof. The sky is a deep blue, and the overall atmosphere is that of a modern corporate headquarters.

die Bayerische



delvin

die Bayerische

Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.

BBV Holding AG

Bayerische Beamten Versicherung AG

Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG

die Bayerische IT GmbH

die Bayerische Finanzberatungs- und Vermittlungs-GmbH

verkürzte Darstellung



Bericht über das Geschäftsjahr 2015

vorgelegt in der
Hauptversammlung
am 14. April 2016

Bayerische Beamten
Versicherung AG

Thomas-Dehler-Straße 25
81737 München
Telefon: 089/6787-0
Telefax: 089/6787-9150
E-Mail: info@diebayerische.de
Internet: www.diebayerische.de





Finanzielle Leistungsindikatoren

		2015	2014
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio €	104,8	104,2
Gebuchte Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	Mio €	79,3	82,6
Aufwand für Geschäftsjahresschäden - brutto - in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	74,5 71,5	85,2 82,2
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle - brutto - in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	128,0 122,8	140,1 135,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in % der verdienten Beiträge f.e.R.	Mio €	49,0 61,5	76,6 93,4
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	34,8 33,4	34,2 33,0
Combined ratio - brutto	%	96,0	132,8
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio €	0,1	- 26,8
Kapitalanlagen (Buchwerte)	Mio €	133,4	123,9
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio €	6,4	7,4
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	4,9	5,9
Eigenkapital in % der gebuchten Beiträge f.e.R.	Mio €	33,3 42,0	33,3 40,3
Solvabilitätsquote	%	192,6	173,3

Aufsichtsrat



Erwin Flieger,
Versicherungsdirektor i.R., Geretsried,
Vorsitzender



Rolf Koch,
Diplom-Informatiker, München,
stv. Vorsitzender

Prof. em. Dr. Lorenz Fastrich,
Universitätsprofessor, Wasserburg (Bodensee)

Prof. em. Dr. Walter Schweitzer,
Universitätsprofessor, Passau

Florian Kinzl,
Versicherungsangestellter, München

Angela Ulbrich,
Versicherungsangestellte, Landsberg

Vorstand



Martin Gräfer, München, Vorsitzender
Komposit (Betrieb und Schaden),
Vertrieb, Marketing und Kommunikation,
Service-Center



Thomas Heigl, München
Asset Management, Rechnungswesen und Steuern,
Betriebsorganistaion, Controlling,
Datenverarbeitung, Rückversicherung Komposit



Dr. Herbert Schneidemann, München
Risk- und Personalmanagement, Mathematik und
Aktuariat, Recht und Compliance, Inkasso, Produkt-
Kompetenz-Center, Konzernrevision





Wirtschaftsbericht

Ertragslage

■ Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Neugeschäfts, trotz der weitergeführten Portfoliobereinigung, um 0,6 % auf 104,8 Millionen €. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge von 25,5 Millionen € betragen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 79,3 Millionen €.

■ Schadenverlauf

Der Brutto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden betrug 74,5 Millionen € und lag um 12,6 % unter dem Vorjahr. Der Netto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden, d.h. der Schadenaufwand nach Abzug der Rückversicherungsanteile, sank um 15,5 % auf 57,8 Millionen €. Die Geschäftsjahresschadenquote im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr brutto von 82,2 % auf 71,5 % und netto von 83,4 % auf 72,6 %.

Bei der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Vorjahre war sowohl brutto als auch netto (= für eigene Rechnung) ein Gewinn zu verzeichnen.

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich brutto um 36,9 % auf 65,3 Millionen € und für eigene Rechnung um 36,1 % auf 49,0 Millionen €. Die bilanzielle Schadenquote reduzierte sich brutto von 99,8 % auf 62,6 % und netto von 93,4 % auf 61,5 %.

■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 1,8 % auf 34,8 Millionen € zu. Der Kostensatz im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen stieg brutto von 33,0 % auf 33,4 % und netto von 38,6 % auf 39,9 %.

■ Versicherungstechnisches Ergebnis

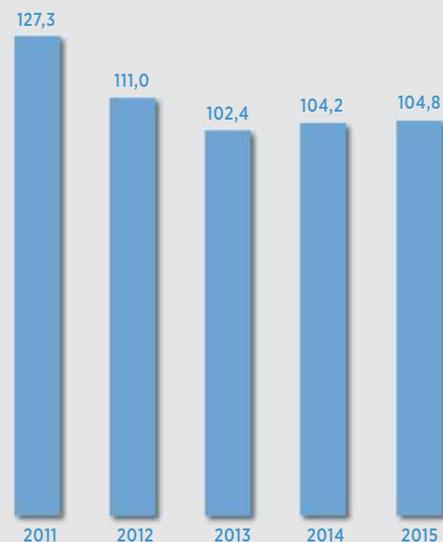
Im gesamten Versicherungsgeschäft wurde für eigene Rechnung vor der Zuführung aus der Schwankungsrückstellung ein positives Ergebnis von 51,1 Tsd € erzielt. Nach der Zuführung zu der Schwankungsrückstellung von 10,1 Millionen € ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 10,0 Millionen €.

In der Unfallversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 1,2 %. Die deutlich verbesserte bilanzielle Schadenquote führte bei einer leicht gestiegenen Kostenquote zu einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis.

In der Kraftfahrtversicherung reduzierten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 8,3 %.

Die erheblich gesunkene bilanzielle Schadenquote führte bei einer moderat gestiegenen Kostenquote im Vergleich zum Vorjahr zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

Brutto-Beitragseinnahmen (in Mio €)





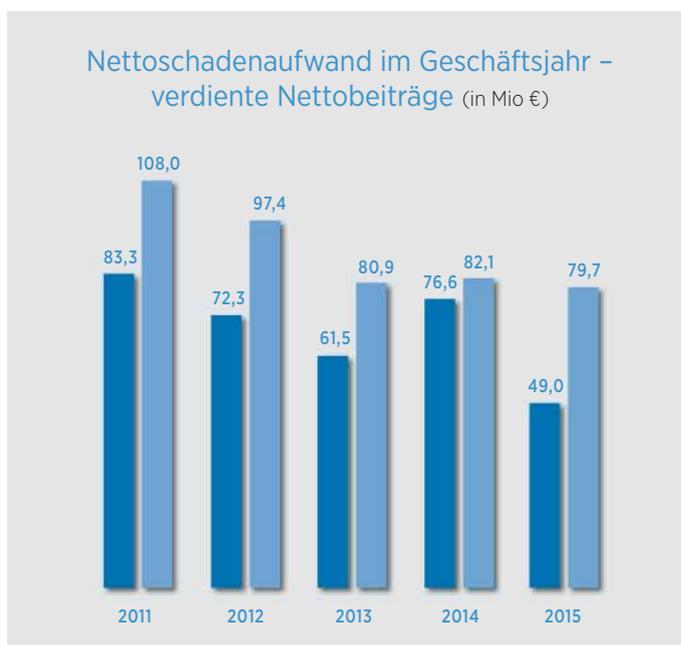
In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge durch die weiterhin konsequent umgesetzten Sanierungsmaßnahmen um 8,7 %. Die verminderte Geschäftsjahresschadenquote und ein deutlicher Abwicklungsgewinn führten bei einer leicht gestiegenen Kostenquote vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung sowohl brutto als auch netto zu einem Gewinn. Nach der erheblichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust.

In der Sonstigen Kraftfahrtversicherung verminderten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 7,8 %. Die leicht gestiegene Geschäftsjahresschadenquote führte bei einem weiterhin positiven Abwicklungsergebnis auch nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung zu einem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Verlust.

Bei den unter „Feuer- und Sachversicherung“ zusammengefassten Versicherungszweigen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 8,0 %. Die erheblich verbesserte bilanzielle

Schadenquote führte bei einer gestiegenen Kostenquote vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung zu einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich verminderten Verlust. Dabei wurde in der Glasversicherung ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt, während in der Verbundenen Hausratversicherung und Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowohl vor als auch nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust zu verzeichnen war.

Bei den unter „Sonstige Versicherungen“ zusammengefassten Versicherungszweigen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 12,8 %. Die stark verbesserte bilanzielle Schadenquote führte zusammen mit einer reduzierten Kostenquote sowohl brutto als auch netto zu einem versicherungstechnischen Gewinn. In der Kompakt-, Travel-Protect- und der nicht substitutiven Krankenversicherung wurden versicherungstechnische Gewinne erzielt und in der Haftpflichtversicherung ergab sich ein leichter versicherungstechnischer Verlust.



■ Kapitalanlagenergebnis

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen erreichten 9,8 Millionen €. Davon entfielen 7,4 Millionen € auf laufende Erträge, 0,5 Millionen € auf Erträge aus Zuschreibungen und 1,9 Millionen € auf Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Diese Veräußerungsgewinne betreffen mit 1,3 Millionen € Namensschuldverschreibungen, mit 0,4 Millionen € Schuldscheinforderungen und mit 0,2 Millionen € festverzinsliche Wertpapiere. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen insgesamt 3,4 Millionen €. Davon entfielen 2,4 Millionen € auf Abschreibungen. Nach Abzug des in der versicherungstechnischen Rechnung zu berücksichtigenden technischen Zinsertrages ergab sich ein Ergebnis aus den Kapitalanlagen in Höhe von 6,1 Millionen €. Die Nettoverzinsung betrug 4,9 %.

■ Geschäftsergebnis

Vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung wurde ein positives Ergebnis von € 51 099,51 erzielt. Die Zuführung zur Schwan-

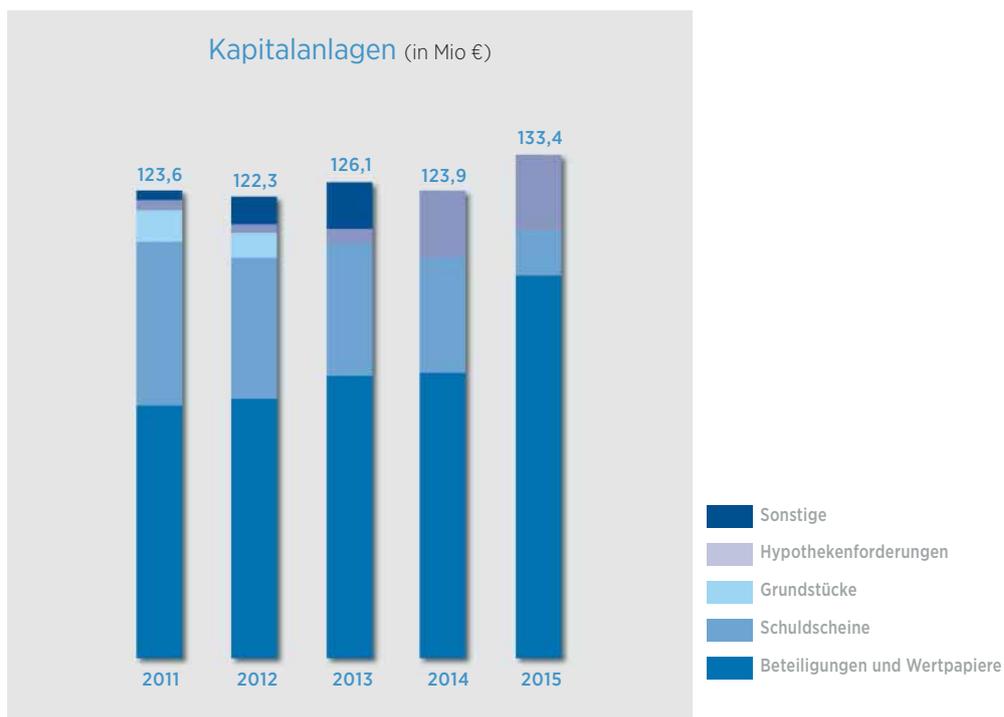
kungsrückstellung von € 10 068 615,00 führte zu einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis von € 10 017 515,49.

Nach Berücksichtigung des Ergebnisses aus den Kapitalanlagen, der sonstigen Erträge und Aufwendungen, des außerordentlichen Ergebnisses sowie der Steuern ergab sich ein Fehlbetrag von € 6 671 973,36. Dieser Betrag wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages von der BBV-Holding für Sachversicherungsunternehmen GmbH übernommen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Liquiditätsplanung als wesentlicher Teil der gesamten Finanzplanung basiert auf den Liquiditätsströmen, die sich vor allem aus den erwarteten Beiträgen, Schadenzahlungen, Kosten, Kapitalanlagen, Steuerumlagen sowie Ergebnisabführungen ergeben.

Der Kapitalanlagenbestand stieg im Berichtsjahr um 9,6 Millionen € bzw. 7,7 % auf 133,4 Millionen €. Die größten Bilanzposten sind hierbei



die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit 69,7 Millionen €, die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 21,8 Millionen € sowie die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen von 20,0 Millionen €.

Das Eigenkapital betrug wie im Vorjahr 33,3 Millionen € und ist voll einbezahlt. Hiervon entfielen auf das gezeichnete Kapital 6,1 Millionen €. Im Verhältnis zu den gebuchten Nettobeiträgen lag das Eigenkapital bei 42,0 % nach 40,3 % im Vorjahr.

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr um 1,2 Millionen € auf 108,1 Millionen € vermindert. Dabei reduzierten sich die Beitragsüberträge um 0,3 Millionen €, die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 9,7 Millionen € und die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen um 1,1 Millionen €, während sich die Schwankungsrückstellung um 10,1 Millionen € erhöhte. Die Netto-Schadenreservequote, d. h. die Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen konnte von 115,9 % auf 107,2 % angepasst werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

■ Personalbericht

Die Mitarbeitenden der Bayerischen sind es, die das Unternehmen auszeichnen. Die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen zu gewinnen, sie zu fördern, zu entwickeln und zu halten, ist Aufgabe des Personalmanagements. Auch im Geschäftsjahr 2015 wurden hier auf unterschiedlichen Feldern Akzente gesetzt.

Personalgewinnung

Um qualifiziertes und motiviertes Personal als Mittelständler zu gewinnen, ist es wichtig Bewerberinnen und Bewerber früh zu errei-

chen und deren Aufmerksamkeit auf das Unternehmen zu lenken. Aus diesem Grund hat die Bayerische ihre Aktivitäten im Bereich Employer Branding verstärkt. Darüber hinaus versuchen wir auch, schon früh junge Talente zu entdecken, indem wir Schülern und Studenten im Rahmen von Praktika erste Einblicke in unser Unternehmen geben.

Ausbildung

Die Bayerische investiert in die Ausbildung junger Menschen und bietet neben der Ausbildung Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen auch duale Ausbildungsplätze für Innen- und Außendienst an. Während ihrer Ausbildungszeit arbeiten unsere Auszubildenden in den verschiedenen Fachabteilungen des Unternehmens und erhalten so einen qualifizierten Einblick in unsere Unternehmensabläufe. Besonders stolz sind wir auf die hervorragenden Prüfungsergebnisse unserer Auszubildenden und darauf, dass wir im Anschluss an die Ausbildung einen unbefristeten Arbeitsvertrag anbieten können.

Weiterbildung und Personalentwicklung

Weiterbildung und Personalentwicklung sind wichtige Handlungsfelder innerhalb der Bayerischen. Unsere Personalentwicklung fördert Mitarbeitende auf allen Ebenen und in jedem Stadium ihrer Laufbahn. Neben Angeboten zur Fachkompetenz investiert die Bayerische auch in die Kompetenzentwicklung im Bereich Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz.

Führungskräfteentwicklung

Die Bayerische entwickelt ihre Führungskräfte kontinuierlich weiter und baut gleichzeitig intern Nachwuchsführungskräfte auf. Unser Karriere- und Nachfolgemanagement hat zum Ziel, die Nachfolge von Führungspositionen in unserem Unternehmen sicherzustellen. Aus diesem Grund wurde mit dem internen Nachwuchskräftepool (Lions Talent Pool) ein Instrument geschaffen um potenzielle Führungskräfte



im Hause in einem einheitlichen Verfahren zu identifizieren und auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorzubereiten.

Vergütung und Benefits

Die Bayerische ist wie die Mehrzahl der in Deutschland tätigen Versicherungsunternehmen an die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft gebunden. Zusätzlich zur tariflichen Vergütung bietet die Bayerische übertarifliche Gehaltskomponenten, zielbezogene Vergütung ihrer Führungskräfte und eine freiwillige Sonderzahlung die vom nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens abhängig ist. Über die Vergütung hinaus gewährt die Bayerische viele attraktive Benefits. Zu diesem Zweck hat die Bayerische ein Mitarbeiter-Benefit Portal eingerichtet, indem alle Benefits und Angebote modular gebündelt sind.

Familienbewusster Arbeitgeber

Als von der Hertie Stiftung nach dem Audit Beruf und Familie zertifiziertes Unternehmen hat sich die Bayerische Ziele gesetzt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. So wurden unterschiedliche Maßnahmen

mit dem Fokus auf Familien mit Kindern und zu pflegenden Angehörigen initiiert. Exemplarisch seien hier die freiwillige Vertrauensarbeitszeit, die Möglichkeit von Heimarbeit „für jedermann“ und die Kooperation mit dem pme Familienservice genannt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mit einem betrieblichen Gesundheitsmanagement und dem Gesundheitstag möchte die Bayerische die Mitarbeitenden beim Thema Gesundheit unterstützen. Ein vielfältiges Angebot, vom Gesundheitstag bis hin zu Massageangeboten, fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Motivation unserer Mitarbeitenden.

■ Neue Produkte

Die in 2014 begonnene Anpassung der angebotenen Produkte in der Unfallversicherung wurde mit der „Neue Unfall-Welt“ im Geschäftsjahr 2015 abgeschlossen. Neben den Ergänzungen in der „Optimal“-Variante wie bspw. Aufhebung eines Höchstalters, Hinzufügen einer Assistance-Leistung im Tarif „Prestige“ oder einem Spezialtarif für den öffentlichen Dienst, wurden auch in der „Unfall-Indivi-



dual“ Änderungen vorgenommen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Aufhebung der 10 Millionen € Deckungssumme zugunsten eines individuelleren Leistungsspektrums im Schadenfall zu nennen. Zudem sichert die Bayerische Beamten Versicherung AG dem Versicherungsnehmer zu, im Schadenfall so zu regulieren, als ob die Gesellschaft der Unfallverursacher und damit haftpflichtig wäre.

Im Bereich der Haftpflichtversicherung wurde in 2015 für sogenannte Nebensparten eine Überarbeitung der bis dahin bestehenden Tarife vorgenommen. Somit konnte die Bayerische Beamten Versicherung AG zusätzlich zur bereits etablierten Allgemeinen Haftpflichtversicherung auch in diesen Nischenbereichen ein konkurrenzfähiges Produkt am Markt platzieren.

Im Berichtsjahr wurden darüber hinaus auch die Tarife in der Kraftfahrtversicherung erneuert. Im Fokus standen dabei Überarbeitungen der Selbstbehalts-Varianten sowie die Einführung einer modernen Rabattierungssystematik. Mit diesen Maßnahmen konnte das Neu-

geschäft gemessen an der Stückzahl neuer Verträge im Vergleich zum Vorjahr spürbar erhöht werden. Eine besondere Rolle wurde dem Motorrad-Tarif zuteil, zu dem die Gesellschaft einen speziellen Thementag in der Hauptverwaltung veranstaltete.

■ Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 20 % und für den Vorstand von 0 % (als Mindestgröße) festgelegt. Diese Zielgrößen sind bereits erreicht worden.

Der Vorstand hat eine Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands entsprechend dem bestehenden Anteil von 0 % (als Mindestgröße) festgelegt.

■ Dank an die Mitarbeitenden und Vertriebspartner

Wir danken allen Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst sowie unseren Vertriebspartnern für ihre Leistungen, die ihre Verbundenheit zu unserem Unternehmen besonders zum Ausdruck bringen.

Risikobericht

Gesamtsystem der Risikoüberwachung und -steuerung

Das Risikomanagementsystem der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. ist dezentral organisiert und umfasst alle Konzerngesellschaften der Bayerischen und somit auch die Bayerische Beamten Versicherung AG.

Durch eine eigenentwickelte DV-Lösung ist sowohl die vollständige und systematische Erfassung aller Risiken als auch die Berichterstattung in standardisierter Form gewährleistet. Das Risikomanagementsystem wird ständig weiterentwickelt und den aufsichtsrechtlichen sowie den unternehmensspezifischen Erfordernissen angepasst. Insbesondere die Vorgaben der MaRisk VA bilden hierbei eine wesentliche Grundlage.

Die Risikoverantwortlichen sind in ihrem jeweiligen Bereich für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse sowie Risikobewertung und -kontrolle zuständig.

Durch den zentralen Risikomanager erfolgt die Prüfung aller Risikoeinzelberichte und unter Berücksichtigung möglicher Kumuleffekte die Darstellung der Risikogesamtsituation des Konzerns für Vorstand und Aufsichtsrat. Zur umfassenden Beurteilung der Gesamtrisikolage des Konzerns wurde ein Risikokomitee eingerichtet. Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählt die regelmäßige Analyse und Diskussion der Gesamtrisikosituation sowie der Risikotragfähigkeit.

Eine Klassifizierung erfolgt gemäß den MaRisk VA in die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, strategisches Risiko und Reputationsrisiko.

Neben der regelmäßigen Überwachung durch den Aufsichtsrat unterliegt das gesamte Risikomanagementsystem der Überwachung und Kontrolle durch die Interne Revision. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einmal jährlich die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems.

Risiken

Aus dem Wesen einer Versicherungsgesellschaft, die Übernahme von Risiken der Versicherungsnehmer, ergeben sich für die Gesellschaft selbst Unsicherheiten, welche sich erheblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken können. Die wesentlichen Risiken der Bayerische Beamten Versicherung AG werden im Folgenden näher erläutert, wobei eine Darstellung stets ohne Berücksichtigung von ggf. bestehenden Risikominderungsstechniken erfolgt.

■ Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Zufalls- und Änderungsrisiko besteht darin, dass aus den im Voraus kalkulierten Beiträgen in der Zukunft Entschädigungen geleistet werden müssen, deren Umfang aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen bei der Prämienkalkulation nicht sicher bekannt ist. Diesem Risiko wird durch eine vorsichtige Tarifikalkulation, eine risikoorientierte Annahmepolitik und durch angemessene Rückversicherungsverträge Rechnung getragen. Zudem trennt sich die Bayerische Beamten Versicherung AG von schadenbelasteten Verbindungen und Verträgen, welche in einem permanenten Sanierungsprozess ermittelt werden.

Die Bruttoschadenquote für die Geschäftsjahresschäden entwickelte sich im Zeitraum von 2006 bis 2015 wie folgt:

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Schadenquoten (in %) Gesamtgeschäft	71 %	80 %	80 %	81 %	87 %	81 %	76 %	81 %	82 %	71 %

Der deutliche Rückgang der Schadenquote im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 resultiert im Wesentlichen aus den positiven Effekten der Maßnahmen der letzten Jahre in den Bereichen Wohngebäudeversicherung, Unfallversicherung und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung. Aber auch der erfreuliche Schadenverlauf der Haftpflichtversicherung und der Sparte Kompakt trugen zur Verbesserung bei.

Bei bereits eingetretenen Schäden besteht das Risiko, dass die tatsächlichen Aufwendungen zur vollständigen Regulierung der Schäden die gebildeten Rückstellungen übersteigen. Die Bayerische Beamten Versicherung AG begegnet diesem Reserverisiko durch eine vorsichtige Dotierung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Bezüglich des Abwicklungsergebnisses für das Gesamtgeschäft brutto ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Abwicklungsergebnis (in % der Eingangsschadenrückstellung)	+ 6	- 1	- 3	+ 4	- 2	- 3	± 0	+ 4	- 16	+ 7

Im Abwicklungsergebnis des Geschäftsjahres 2015 spiegeln sich die positiven Effekte der Reservestärkung aus 2014 der Unfall-, der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und der Rechtsschutzversicherung wieder.

Mögliche Großschäden sind durch unser Rückversicherungsprogramm in angemessener Weise abgedeckt.

■ Marktrisiko

Neben dem versicherungstechnischen Risiko stellt das Marktrisiko, dass das Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Veränderungen der Marktpreise bezeichnet, die größte Risikoposition der

Bayerische Beamten Versicherung AG dar. Veränderungen können sich aus den Bereichen Aktien, Beteiligungen, zinssensitive Anlagen, Wechselkurse und Immobilien ergeben.

Um diesem Risiko zu begegnen, werden die Kapitalanlagen der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt hoher Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität und unter Beachtung angemessener Mischung und Streuung angelegt.

In vierteljährlichen Abständen wird durch Stresstests das Marktrisiko gemessen, das sich durch Schwankungen auf dem Kapitalmarkt ergibt. Hier stehen Aktienkursrückgänge und

Zinsänderungen im Vordergrund. Für Immobilien wird ebenfalls ein Stresstest durchgeführt. Die im Geschäftsjahr 2015 durchgeführten Stresstests bestand die Bayerische Beamten Versicherung AG selbst bei einer Betrachtung ohne diverse Absicherungen. Zum 31.12.2015 stellten sich die Ergebnisse wie folgt dar:

Überdeckung der geforderten Sicherheitsmittel nach Stresstest-Szenario in Millionen €	
Rententitel -10 %	13,4
Aktientitel -24 %	11,9
Rententitel -5 % und Aktientitel -16 % (kombiniert)	11,8
Immobilien -10 % und Aktientitel -16 % (kombiniert)	13,7

Ein Fremdwährungsrisiko ist nur in geringem Umfang vorhanden, da Kapitalanlagen ganz überwiegend in Euro getätigt werden. Die internen Risikomanagementziele der Gesellschaft sehen vor, Währungs- und Konzentrationsrisiken aus Finanzinstrumenten so weit wie möglich zu reduzieren.

Dem Risiko von Marktpreisveränderungen wird zur Sicherstellung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen auch durch den Einsatz derivativer Instrumente begegnet. Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

■ Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko verstehen wir die Gefahr, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Dieses Risiko kann sowohl im Bereich Finanzanlagen als auch aus dem Versicherungsgeschäft resultieren.

Dem Kreditrisiko im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen begegnet die Gesellschaft durch sorgfältige Auswahl der Schuldner bzw. Handelspartner. Der überwiegende Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen ist in Investment-Grade Ratingklassen angelegt, wie die folgende Aufteilung des Rentenbestandes nach Ratingklassen zeigt:

Ratingstruktur des Rentenbestandes	
Investment-Grade (AAA-BBB)	86,8 %
Speculative-Grade (BB-B)	11,6 %
Default-Risk (CCC-D)	0,0 %
Ohne Rating (Non rated)	1,6 %



Dem Ausfallrisiko aus dem Versicherungsgeschäft, das sich aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vertriebspartnern sowie gegenüber Rückversicherungsunternehmen ergibt, wird in der Bayerischen Beamten Versicherung AG ein konsequentes Forderungsmanagement entgegengesetzt.

Ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 0,7 Millionen €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag in den letzten drei Jahren bei 2,0 %.

Gegenüber Rückversicherern bestanden am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 6 865 Tsd €. Davon entfallen auf Rückversicherer mit einem von Standard & Poor's vergebenen Rating von AA 6 337 Tsd € und mit einem Rating von A 223 Tsd €. Gegenüber Rückversicherern, denen kein Rating zugewiesen wurde, besteht eine Forderung von 305 Tsd €. Anzeichen für ein Ausfallrisiko sind derzeit nicht erkennbar.

■ Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Um diesem Risiko in der Kapitalanlage zu begegnen, werden die intern festgelegten Streuungsvorgaben regelmäßig auf Einhaltung überprüft.

In Bezug auf die Rückversicherungsstruktur wird unter Berücksichtigung des Ausfallrisikos auf eine ausreichende Diversifikation der Geschäftspartner geachtet.

■ Operationelles Risiko

Das Risiko tritt im Zusammenhang mit betrieblichen Systemen und Prozessen auf und umfasst alle betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen sowie durch externe Einflüsse entstehen können. Die regelmäßige Erfassung des Risikos erfolgt im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Da insbesondere das Eintreten technischer Risiken einen erheblichen Einfluss auf die IT-Systeme und damit auf die Geschäftsprozesse der Bayerische Beamten Versicherung AG hätte, kommt dem Management dieser Risiken eine bedeutende Rolle zu. Durch die Auslagerung der gesamten IT an ein Konzernunternehmen hat die Bayerische Beamten Versicherung AG auch das Management dieses Risikos ausgelagert. Diesbezüglich hat der Dienstleister durch eine Back-up-Lösung über einen weiteren, externen Dienstleister für die zentralen Systeme sowie auch die Client-Server-Systeme sichergestellt, dass im Falle eines Software- oder Hardwareversagens der Geschäftsbetrieb der Bayerische Beamten Versicherung AG fortgeführt werden kann und Datenverluste vermieden werden.

Durch das interne Kontrollsystem wird dem operationellen Risiko aus Prozessfehlentwicklungen, menschlichem Versagen und dolosen Handlungen auf verschiedenen Ebenen innerhalb der Bayerische Beamten Versicherung AG entgegengewirkt. Das interne Kontrollsystem unterliegt einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision im Rahmen der Einzelprüfungen der Fachbereiche.

Die Entwicklung der Bayerische Beamten Versicherung AG wird auch durch rechtliche Einflussfaktoren beeinflusst. Im Einzelnen kann es sich dabei um gesetzliche, steuerliche und aufsichtsrechtliche Änderungen sowie um vertragliche Vereinbarungen handeln. Die Gesellschaft überwacht diese Änderungen laufend und prüft die Auswirkungen auf das

Geschäftsmodell und die Produkte um gegebenenfalls notwendige Anpassungen vorzunehmen.

■ Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Bayerische Beamten Versicherung AG ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit aufgrund fehlender liquider Mittel nicht erfüllen kann. Eine kurzfristige (monatliche) sowie mittelfristige (jährliche) Liquiditätsplanung stellen sicher, dass die Gesellschaft jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

■ Strategisches Risiko

Das strategische Risiko resultiert im Wesentlichen aus Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen, einem veränderten Geschäftsumfeld oder einer mangelhaften Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die Bayerische Beamten Versicherung AG beobachtet daher fortlaufend das Geschäftsumfeld sowie die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen, um mögliche Veränderungen frühzeitig identifizieren und deren Auswirkungen auf die Geschäftsstrategie analysieren zu können.

■ Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der Bayerische Beamten Versicherung AG bei Anspruchsberechtigten, Kunden, Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit erwächst. Insgesamt besteht für die Gesellschaft die grundsätzliche Gefahr, dass aufgrund negativer Pressemeldungen Vermittler die Zusammenarbeit mit der Bayerische Beamten Versicherung AG einstellen bzw. dass Kunden ihre Verträge kündigen.

■ Solvency II

Zum 1. Januar 2016 trat das erneuerte Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG-Novelle) in Deutschland in Kraft, das die Anforderungen der Solvency II- und der Omnibus II-Richtlinie

auf nationaler Ebene umsetzt. Die Bayerische Beamten Versicherung AG hat die Vorbereitungsphase intensiv genutzt, um sich bestmöglich für das neue Aufsichtsregime aufzustellen.

Säule I

Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren an sämtlichen quantitativen Tests des Verbandes und der europäischen Aufsichtsbehörde zur Bedeckung unter Solvency II teilgenommen. Auf Basis der Ergebnisse dieser Erhebungen, verbunden mit zusätzlichen internen Analysen, konnten wesentliche Treiber der Bedeckungsquote identifiziert werden. Dies bildet künftig eine wichtige Entscheidungshilfe für den Vorstand der Bayerischen Beamten Versicherung AG.

Säule II

Ein Großteil der Anforderungen zur Säule II durch das bevorstehende europäische Versicherungsaufsichtsrecht Solvency II, wurde durch die §§ 55c VAG a.F., 64a VAG a.F. und die Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen bereits vom deutschen Gesetzgeber vorweggenommen. Somit sind die ausschlaggebenden Prozesse im Risikomanagement seit einigen Jahren im Haus etabliert und werden von allen Beteiligten gelebt.

Im Geschäftsjahr 2015 lag der Schwerpunkt auf der Umsetzung der sogenannten „Preparatory Guidelines“ für das Risikomanagement- und das Governancesystem der Gesellschaft. Zudem wurde bereits die zweite unternehmensindividuelle Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) durchgeführt.

Säule III

Im ersten Halbjahr 2015 nahm die Bayerische Beamten Versicherung AG erfolgreich an einem Test der BaFin in Bezug auf die künftigen Berichtspflichten teil. Sowohl die quantitativen Meldeformulare als auch die erste narrative Berichterstattung wurden fristgerecht und

in der gewünschten Qualität bei der Aufsichtsbehörde eingereicht. Die erste offizielle Berichterstattung nach Solvency II (das sogenannte „Day 1-Reporting“) ist spätestens in der 20. Kalenderwoche 2016 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) einzureichen.

Für das Geschäftsjahr 2016 gilt es, die erarbeiteten Erkenntnisse in der Praxis einzusetzen sowie die definierten Prozesse in der Bayerische Beamten Versicherung AG zu etablieren und fortlaufend weiterzuentwickeln.

■ Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Die Solvabilität entspricht den aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne (nach Solvency I) beträgt 17,3 Millionen € und ist in Höhe von 193 % mit anrechnungsfähigen Eigenmitteln bedeckt. Die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen sind dabei nicht berücksichtigt.

Die Bayerische Beamten Versicherung AG sah sich während des gesamten Geschäftsjahres stets in der Lage, die eingegangenen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden erfüllen zu können und die Interessen der Versicherungsnehmer zu wahren. Der Fortbestand der Gesellschaft war zu keiner Zeit gefährdet. Diese Einschätzung bestätigt sich anhand der Ergebnisse der vierteljährlich durchgeführten Stresstests.

Darüber hinaus sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Bayerische Beamten Versicherung AG gefährden oder die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Chancenbericht

Nach der erfolgreichen Umsetzung des Strategieprojektes „moving.forward“ schließt sich seit 2015 das neue konzernweite Zukunftsprogramm „High 5“ an. Dieses Projekt trägt zur Fortsetzung der erfolgreichen Entwicklung der Bayerische Beamten Versicherung AG bis 2020 bei. Als Kernelement gilt dabei die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit im Umfeld des Megatrends „Digitalisierung“ unter Berücksichtigung der Markenstrategie „Versichert nach dem Reinheitsgebot“ und der Erreichung eines hohen Servicelevels für unsere Kunden und Partner.

Die Digitalisierung wird die Versicherungswelt verändern. Die Bayerische Beamten Versicherung AG sieht hierin eine Chance mit innovativen Services, Dienstleistungen und Produkten die Beziehungen zu unseren Kunden durch Ausschöpfen von Digitalisierungspotenzialen weiter zu professionalisieren und bedarfsgerecht zu gestalten. Unser Ziel ist es, Treiber von innovativen aber gleichsam verständlichen und menschlichen Versicherungslösungen zu sein.

Im Geschäftsjahr 2016 erwartet die Gesellschaft insbesondere in der Kraftfahrtversicherung positive Effekte durch die in 2015 erneuerten Tarife sowie die Sanierungsmaßnahmen der Vorjahre. Speziell die Sparte Kraftfahrzeug-Vollkasko sollte sich dadurch im Vergleich zu 2015 weiter verbessern.

Der sukzessive Abbau des Bestandes an Rechtsschutzversicherungen wird in 2016 abgeschlossen werden. Durch die Reservestärkung im Geschäftsjahr 2014 erwartet die Bayerische Beamten Versicherung AG auch für das Jahr 2016 keine größeren negativen Abweichungen vom prognostizierten Geschäftsverlauf in dieser Sparte.

Positive Akzente erwartet die Gesellschaft durch die in 2015 eingeführte „Neue Unfall-Welt“. Durch das innovative Produktentwick-

lungskonzept nach dem Motto „Von Beratern für Berater“, ist in Abstimmung mit Partnern aller Vertriebswege eine Produktsammlung entstanden, die dem Kunden eine Absicherung seiner individuellen Bedürfnisse ermöglicht.

Mit dem Nachfolgeprodukt zur Kompakt-Versicherung wird die Bayerische Beamten Versicherung AG im ersten Halbjahr 2016 eine Innovation der Bündelpolice im Komposit-Bereich auflegen. Der Versicherungsnehmer gestaltet dabei über das Baustein-Konzept die auf seine Bedürfnisse zugeschnittene Versicherung mit. Darüber hinaus kann er, z.B. durch Assistance-Leistungen, Hilfe der Gesellschaft während der Vertragslaufzeit in Anspruch nehmen.

Wie durch das Strategieprojekt „moving.forward“ vorgesehen, ist die Bayerische Beamten Versicherung AG in 2015, gemessen an den gebuchten Beiträgen und in den Zielsparten auch marktüberdurchschnittlich gewachsen. Der positive Trend aus dem Vorjahr hat sich somit bestätigt. Die weiterhin konsequente Umsetzung der definierten Maßnahmen soll das Erreichen der gesteckten Ziele für das Geschäftsjahr 2016 ermöglichen.

■ Prognosebericht

Die Bayerische Beamten Versicherung AG erwartet für das Geschäftsjahr 2016, das erfreuliche Niveau des Neugeschäfts in den Sachsparten aus den letzten beiden Jahren halten zu können. Somit geht die Gesellschaft von einem weiteren Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge aus.

Das durch die in den letzten Jahren durchgeführten Sanierungsmaßnahmen abgesenkte Niveau der Geschäftsjahresschadenquote im Berichtsjahr, wird voraussichtlich auch im Geschäftsjahr 2016 erreicht werden. Daher geht die Bayerische Beamten Versicherung AG von einer nahezu unveränderten Geschäftsjahresschadenquote im Vergleich zum Vorjahr aus. In Bezug auf die Kostenquote erwartet die

Bayerische Beamten Versicherung AG einen leichten Rückgang, verglichen zum Geschäftsjahr 2015.

Durch die oben beschriebenen Effekte erwartet die Bayerische Beamten Versicherung AG in Summe eine kaum veränderte Combined Ratio und damit ein ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung im Geschäftsjahr 2016.

Aufgrund ausbleibender Sondereffekte bei den Erträgen aus Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2016 erwartet die Gesellschaft einen deutlichen Rückgang der Nettoverzinsung im Vergleich zu den überplanmäßigen Kapitalerträgen des Geschäftsjahres 2015. Diese Entwicklung wird erwartungsgemäß nach der absehbaren Zuführung zur Schwankungsrückstellung zu einem geringen Bilanzverlust in 2016 führen, der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages innerhalb des Konzerns ausgeglichen werden wird.

Durch die nahezu unveränderte Geschäftslage geht die Bayerische Beamten Versicherung AG von einer stabilen Solvabilitätsspanne (nach Solvency I) in 2016 aus. Damit dürfte die in 2015 gesteigerte Bedeckungsquote unverändert bleiben.

Somit sieht sich die Gesellschaft gut aufgestellt, die Herausforderungen in 2016 zu meistern und die positive Entwicklung des Geschäftsjahres 2015 fortzusetzen.

Die Aussagen zu zukünftigen Entwicklungen beruhen auf Einschätzungen, Prognosen und Planungen. Insofern sind die Aussagen mit Unsicherheit behaftet und müssen so nicht eintreten. Die Gesellschaft übernimmt für diese Aussagen keine Haftung.

■ Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2015 sind nicht eingetreten.



Bilanz

zum 31. Dezember 2015



Aktiva

				2015 €	Vorjahr €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		151 941,32			166 641,32
2. Beteiligungen		<u>9 801 647,74</u>			<u>7 421 390,98</u>
			9 953 589,06		<u>7 588 032,30</u>
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		69 655 461,41			60 799 176,62
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		21 773 000,00			7 240 750,00
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		20 042 450,07			17 761 682,49
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	6 000 000,00				15 500 000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3 514 431,29				12 482 358,58
c) übrige Ausleihungen	<u>2 484 064,59</u>				<u>2 478 323,29</u>
		11 998 495,88			30 460 681,87
5. Andere Kapitalanlagen		<u>7 000,00</u>			<u>7 000,00</u>
			123 476 407,36		<u>116 269 290,98</u>
				133 429 996,42	123 857 323,28

				2015 €	Vorjahr €
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer			3 845 512,26		3 649 198,48
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			6 864 663,14		3 445 778,31
III. Sonstige Forderungen			9 307 643,19		15 507 273,29
davon an verbundene Unternehmen: € 7 647 122,05; im Vorjahr € 14 182 715,96					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: € 78 398,09; im Vorjahr € 23 663,49					
				20 017 818,59	22 602 250,08
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			183 993,65		177 638,38
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1 718 897,90		10 629 887,99
III. Andere Vermögensgegenstände			12 541,49		12 107,79
				1 915 433,04	10 819 634,16
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1 194 831,61		1 069 078,50
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			84 032,06		121 162,03
				1 278 863,67	1 190 240,53
Summe der Aktiva				156 642 111,72	158 469 448,05

Passiva

			2015 €	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6 135 502,57		6 135 502,57
II. Kapitalrücklage		16 532 612,75		16 532 612,75
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	511 291,88			511 291,88
2. andere Gewinnrücklagen	10 150 000,00			10 150 000,00
		10 661 291,88		10 661 291,88
			33 329 407,20	33 329 407,20
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	12 128 961,00			11 551 394,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1 027 997,00			115 767,00
		11 100 964,00		11 435 627,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	127 982 068,90			140 140 433,43
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	42 568 020,44			44 970 249,65
		85 414 048,46		95 170 183,78
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		11 287 839,00		1 219 224,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	430 033,00			1 615 815,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	118 736,00			168 115,00
		311 297,00		1 447 700,00
			108 114 148,46	109 272 734,78

			2015 €	Vorjahr €
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6 420 084,00		6 104 923,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		2 012,00
III. Sonstige Rückstellungen		<u>1 054 279,54</u>	7 474 363,54	<u>997 754,74</u> 7 104 689,74
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			477 615,00	320 079,00
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
Versicherungsnehmern		2 782 866,27		3 202 522,58
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		65 283,23		429 052,74
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>4 397 855,21</u>		<u>4 810 281,92</u>
davon:				
aus Steuern: € 1 523 064,20; im Vorjahr € 1 479 575,04				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
€ 43 317,90; im Vorjahr € 39 133,37				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€ 1 903 382,78; im Vorjahr € 2 240 181,63			7 246 004,71	8 441 857,24
F. Rechnungsabgrenzungsposten			572,81	680,09
Summe der Passiva			156 642 111,72	158 469 448,05

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs.1 VAG a.F.¹ erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 14. März 2016

Der Verantwortliche Aktuar
Christian Veit

¹ In der zum 31.12.2015 gültigen Fassung



OCVLEVS
HISTORIA

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015



Posten

			2015 €	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	104 835 062,11			104 225 288,35
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>- 25 515 064,62</u>	79 319 997,49		<u>- 21 615 671,78</u>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 577 567,00			82 609 616,57
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>912 230,00</u>			<u>- 532 795,00</u>
		<u>334 663,00</u>	79 654 660,49	<u>19 901,00</u>
				<u>- 512 894,00</u>
				82 096 722,57
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			223 472,00	282 116,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			195 680,58	228 167,44
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	77 439 003,85			76 407 402,18
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 18 718 248,62</u>	58 720 755,23		<u>- 14 366 963,21</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				62 040 438,97
aa) Bruttobetrag	- 12 158 364,53			27 083 844,34
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>2 402 229,21</u>			<u>- 12 482 829,54</u>
		<u>- 9 756 135,32</u>	48 964 619,91	<u>14 601 014,80</u>
				76 641 453,77
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			1 136 403,00	- 675 875,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		34 782 114,02		34 181 018,03
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>3 005 331,38</u>		<u>2 533 104,96</u>
			31 776 782,64	31 647 913,07
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			417 714,01	399 270,54
8. Zwischensumme			51 099,51	- 26 757 506,37
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 10 068 615,00	2 050 043,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			- 10 017 515,49	- 24 707 463,37

				2015 €	Vorjahr €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00; im Vorjahr € 72 248,62		663 504,12			570 135,52
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		6 765 333,09			4 258 073,06
c) Erträge aus Zuschreibungen		469 926,39			101 500,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>1 860 736,64</u>			<u>3 631 812,03</u>
			9 759 500,24		8 561 520,61
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Auf- wendungen für die Kapitalanlagen		626 217,38			597 090,79
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: € 0,00; im Vorjahr € 228 326,39		2 372 800,73			570 976,39
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>406 972,97</u>			<u>26 377,72</u>
			3 405 991,08		1 194 444,90
			6 353 509,16		7 367 075,71
3. Technischer Zinsertrag					
			223 472,00		282 116,00
				6 130 037,16	7 084 959,71
4. Sonstige Erträge					
davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: € 13 203,01; im Vorjahr € 14 913,68			116 473,58		152 691,38
5. Sonstige Aufwendungen					
davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: € 274 086,00; im Vorjahr € 307 100,35			2 903 117,70		2 064 180,14
				- 2 786 644,12	- 1 911 488,76
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit					
				- 6 674 122,45	- 19 533 992,42
7. Außerordentliche Aufwendungen (= außerordentliches Ergebnis)					
				59 502,00	59 502,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
			- 56 497,78		32 953,96
9. Sonstige Steuern					
			- 5 153,31		10 128,79
				- 61 651,09	43 082,75
10. Erträge aus Verlustübernahme					
				6 671 973,36	19 636 577,17
11. Jahresüberschuss					
				0,00	0,00



Anhang



Angaben zur Bilanz

Beteiligungsverhältnisse

Zwischen der Bayerische Beamten Versicherung AG und der BBV-Holding für Sachversicherungsunternehmen GmbH, die sämtliche Anteile an der Gesellschaft hält, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss der Bayerische Beamten Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, einbezogen.

Zusammen mit der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. ist die Bayerische Beamten Versicherung AG Gesellschafterin der „Liegenschaftsverwaltungs-OHG der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., München“. Der Bayerische Beamten Versicherung AG obliegt allein die Geschäftsführung dieser Gesellschaft.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde nach den Bestimmungen der Satzung sowie nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes, des Versicherungsaufsichtsgesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und andere Forderungen sind gemäß § 341 b Absatz 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, abzüglich gegebenenfalls geleisteter Tilgungen und vorgenommener Abschreibungen, bewertet.

Ist bei Namensschuldverschreibungen der Nennbetrag höher oder niedriger als die Anschaffungskosten, werden diese gemäß § 341 c Absatz 1 HGB mit dem Nennbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktiv- bzw. Passivseite der Bilanz aufgenommen und planmäßig entsprechend der Laufzeit aufgelöst. Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind, werden gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert zum Abschlussstichtag bewertet. Sind diese Kapitalanlagen dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, werden sie gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Abschreibungen werden nur bei dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die im Geschäftsjahr dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an Investmentvermögen wurden mit letzten Buchkurs des Geschäftsjahres umgebucht.

Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert bzw. beizulegenden Wert abgeschrieben wurden, werden gemäß § 253 Absatz 5 HGB zugeschrieben, wenn diese Vermögensgegenstände am Bilanzstichtag wieder einen höheren beizule-

genden Wert haben und der Grund für die Abschreibung entfallen ist. Die Zuschreibung erfolgt bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Andere Kapitalanlagen, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen werden zum Nennbetrag angesetzt. Die Forderungen sind gemäß ihrer Werthaltigkeit einzeln und pauschal wertberichtigt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen.

Alle übrigen Aktivposten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Beitragsüberträge werden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden Versicherungsvertrag zeitanteilig nach dem Bruchteilverfahren (1/360 System) unter Berücksichtigung der unterjährigen Zahlungsweisen und der unterjährigen Verträge berechnet. Der Anteil an den Beitragsüberträgen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird im Verhältnis der Brutto-Beitragsüberträge zu den gebuchten Brutto-Beiträgen, bezogen auf die Rückversicherungsbeiträge ermittelt.

Bei der Bemessung der Beitragsüberträge werden die Vorschriften der Aufsichtsbehörde und der Finanzverwaltung beachtet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln für jeden Schaden, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht erledigt worden ist, nach der jeweils erkennbaren Sach- und Rechtslage ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erfolgt die Reservierung nach Aufgabe des Vorversicherers.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341 f und § 341 g des HGB sowie der aufgrund des § 65 Absatz 1 VAG a.F. erlassenen Rechtsverordnung berechnet. Die Spätschadenrückstellung wird mit den durchschnittlichen Erfahrungssätzen der letzten fünf Jahre sowie unter Berücksichtigung aktuarieller Verfahren berechnet. Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird gemäß dem steuerlichen Erlass ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer ergeben sich aus den bestehenden Rückversicherungsverträgen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften des § 341 h Absatz 1 HGB und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Beträge sind wie folgt angesetzt: Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Versicherungen wird für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt. Die Stornorückstellung wird in mutmaßlicher Höhe für voraussichtlich eintretendes Beitragsstorno wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos gebildet. Für diese Rückstellungen werden die Anteile der Rückversicherer entsprechend den bestehenden Rückversicherungsverträgen ermittelt. Die Rückstellung für die Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe e.V. ist nach den Angaben des Vereins für unerledigte Schadenfälle gebildet.

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der um Fluktuation erweiterten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck berechnet. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der



letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bilanztermin betrug dieser Zinssatz 3,89 %. Außerdem wurde ein Rententrend von 1,55 % p.a. sowie ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. bei der Berechnung angesetzt. Aufgrund des Übergangs auf die Bewertung gemäß BilMoG fand Artikel 67 Absatz 1 EGHGB Anwendung, d. h. der zum 1.1.2010 ermittelte Unterschiedsbetrag wird bis spätestens zum 31.12.2024 in jedem Geschäftsjahr mit mindestens einem Fünftel aufwandswirksam erfasst. Der auf das Geschäftsjahr entfallende Anteil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Außerordentli-

che Aufwendungen“ ausgewiesen. Die dadurch nicht in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung beträgt € 535 506,00.

Die Rückstellung für Jubiläumsleistungen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – entsprechend den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck – ermittelt. Als Bewertungsmethode wurde die projected unit credit method (PUC-Methode) angesetzt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV veröffentlichten Zinssatz bei einer durchschnittlichen Laufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren. Zum Bilanztermin



betrag dieser Zinssatz 3,89 %. Bei der Berechnung wurde ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. angesetzt. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird nach finanz- und versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV veröffentlichten Zinssatz, der auf die entsprechende Restlaufzeit interpoliert wurde. Zum Bilanztermin betrug dieser Zinssatz 2,36 %. Die Altersteilzeitverträge wurden als Vereinbarungen mit

Abfindungscharakter eingestuft und dementsprechend bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Alle übrigen Passivposten sind mit den Nominalwerten bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Entwicklung der Aktivposten A I. bis A II. im Geschäftsjahr 2015

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd €	Zugänge Tsd €	Umbuchungen Tsd €
A I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	167	0	0
2. Beteiligungen	7 421	2 981	0
3. Summe A I.	7 588	2 981	0
A II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	60 799	97 187	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7 241	16 872	0
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	17 762	2 820	0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	15 500	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12 482	6	0
c) übrige Ausleihungen	2 478	6	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	7	0	0
7. Summe A II.	116 269	116 891	0
Insgesamt	123 857	119 872	0

Ermittlung der Zeitwerte

Bilanzposten	Buchwert ¹⁾ Tsd €	Zeitwert Tsd €	Saldo Tsd €
Anteile an verbundenen Unternehmen	152	163	11
Beteiligungen	9 802	11 326	1 524
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	69 655	68 799	- 856
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21 773	22 137	364
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	20 042	23 983	3 941
Sonstige Ausleihungen	12 067	12 789	722
Andere Kapitalanlagen	7	7	0
Gesamt	133 498	139 204	5 706

¹⁾ Bei den Buchwerten von zu Nennwerten bilanzierten Kapitalanlagen sind die Effekte aus Agio und Disagio berücksichtigt. Daraus resultiert eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva A. II. 4. ausgewiesenen sonstige Ausleihungen.

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
15	0	0	152
828	228	0	9 802
843	228	0	9 954
85 958	0	2 373	69 655
2 582	242	0	21 773
539	0	0	20 043
9 500	0	0	6 000
8 974	0	0	3 514
0	0	0	2 484
0	0	0	0
0	0	0	7
107 553	242	2 373	123 476
108 396	470	2 373	133 430

Für die zum Nennwert sowie für die gemäß § 341c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen erfolgt die Bewertung durch die Depotbank bzw. durch ein gesondertes Verfahren. Als Grundlage für die Kursberechnung dienen die Renditen auf Basis der Swap-Kurve und der Geldmarktsätze Euribor sowie die nach Marktsituation entsprechend angepassten Spreads.

Die Zeitwerte der übrigen zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag, mit dem Ertragswertverfahren bzw. mit dem Net Asset Value ermittelt.

Bei den Beteiligungen sind Einzelwerte mit Buchwerten von 1 150 Tsd € und Zeitwerten von 1 081 Tsd € ausgewiesen. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da der Unterschiedsbetrag durch die Langfristigkeit der Investments in Private Equity bzw. Infrastruktur Fonds nicht dauerhaft ist.

Bei den Anteilen an Investmentvermögen, den Inhaberschuldverschreibungen und den anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie den Schuldscheinforderungen sind Papiere mit Buchwerten von 43,7 Millionen € und Zeitwerten von 42,4 Millionen € enthalten. Auf Abschreibungen wurde verzichtet, da nicht von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird.

Die Buchwerte der in den Investmentfonds gehaltenen Aktien betragen 9,6 % der gesamten Kapitalanlagen.

Angaben zur Aktiva

A. Kapitalanlagen

II. 1. Anteile an Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert 31. 12. 2015 €	Zeitwert 31. 12. 2015 €	Bewertungsreserve 31. 12. 2015 €	Ausschüttung in 2015 €
Gemischter Fonds UI-BBV-NKS-Fonds	37 433 702,06	37 433 702,06	0,00	3 871 470,10

Bei diesem Investmentfonds hält die Bayerische Beamten Versicherung AG mehr als 10 % der Anteile. Die Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgt nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften.

II. 4. Sonstige Ausleihungen

Die übrigen Ausleihungen weisen mit € 2 484 064,59 Namensgenussscheine aus.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position ist mit € 68 974,79 der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Nennbetrag bei Namensschuldverschreibungen enthalten.

Angaben zur Passiva

A. Eigenkapital

	€	€
I. Gezeichnetes Kapital		6 135 502,57
II. Kapitalrücklage		
Stand 31.12.2014	16 532 612,75	
Veränderung im Geschäftsjahr 2015	0,00	16 532 612,75
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage		511 291,88
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand 31.12.2014	10 150 000,00	
Veränderung im Geschäftsjahr 2015	0,00	10 150 000,00
Gesamtes Eigenkapital		33 329 407,20

Das gezeichnete Kapital im Nennwert von 6,136 Millionen € verteilt sich auf 12 000 Namensaktien mit einem Nennwert von je € 511,29 (DM 1 000,00).

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen – insgesamt

	2015 €	2014 €
Unfallversicherung	27 258 836,66	25 802 108,29
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	81 809 802,00	86 117 030,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	6 021 303,00	4 896 341,00
Feuer- und Sachversicherung	13 761 827,92	13 470 322,47
Sonstige Versicherungen	22 977 132,32	24 241 064,67
Gesamtes Versicherungsgeschäft	151 828 901,90	154 526 866,43

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2015 €	2014 €
Unfallversicherung	24 559 418,66	23 122 307,29
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	76 058 039,00	85 554 952,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	3 352 287,00	3 538 602,00
Feuer- und Sachversicherung	7 220 428,92	9 154 828,47
Sonstige Versicherungen	16 791 895,32	18 769 743,67
Gesamtes Versicherungsgeschäft	127 982 068,90	140 140 433,43

III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2015 €	2014 €
Feuer- und Sachversicherung	2 025 115,00	57 419,00
Rechtsschutzversicherung	1 409 962,00	0,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5 324 911,00	0,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	2 527 851,00	1 161 805,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	11 287 839,00	1 219 224,00

C. Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

	€
Altersteilzeit	595 433,48
Gehalts- und Urlaubsverpflichtungen	167 202,48
Jubiläumsleistungen	135 768,00
Kosten des Jahresabschlusses	109 000,00
Sonstige	46 875,58
Gesamt	1 054 279,54

F. Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position ist mit € 572,81 der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Nennbetrag bei Namensschuldverschreibungen enthalten.



Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Gebuchte Bruttobeiträge

	2015 €	2014 €
Unfallversicherung	17 022 412,92	16 814 447,23
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	25 649 162,13	28 093 150,05
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	18 162 059,75	19 693 908,30
Feuer- und Sachversicherung	15 733 807,69	14 567 442,76
Sonstige Versicherungen	28 267 619,62	25 056 340,01
Gesamtes Versicherungsgeschäft	104 835 062,11	104 225 288,35

Verdiente Bruttobeiträge

	2015 €	2014 €
Unfallversicherung	16 998 654,92	16 786 331,23
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	25 651 806,13	28 073 242,05
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	18 174 104,75	19 682 580,30
Feuer- und Sachversicherung	15 473 834,69	14 359 216,76
Sonstige Versicherungen	27 959 094,62	24 791 123,01
Gesamtes Versicherungsgeschäft	104 257 495,11	103 692 493,35

Verdiente Nettobeiträge

	2015 €	2014 €
Unfallversicherung	15 717 376,37	15 970 663,83
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16 339 896,93	17 933 830,05
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	11 875 226,30	12 882 211,59
Feuer- und Sachversicherung	12 595 899,66	13 532 889,78
Sonstige Versicherungen	23 126 261,23	21 777 127,32
Gesamtes Versicherungsgeschäft	79 654 660,49	82 096 722,57

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	2015 €	2014 €
Brutto-Rentendeckungsrückstellung	223 472,00	282 116,00
	223 472,00	282 116,00

Die Zinszuführung für die Brutto-Rentendeckungsrückstellung wird mit 1,25 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes ermittelt.

4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2015 €	2014 €
Unfallversicherung	12 099 628,86	15 817 395,88
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16 759 795,90	43 905 085,37
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14 457 115,95	14 994 101,16
Feuer- und Sachversicherung	6 925 943,73	8 917 263,89
Sonstige Versicherungen	15 038 154,88	19 857 400,22
Gesamtes Versicherungsgeschäft	65 280 639,32	103 491 246,52



6. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2015 €	2014 €
Unfallversicherung	6 851 252,48	6 612 035,45
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5 260 945,04	5 261 739,88
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4 543 017,70	4 532 493,95
Feuer- und Sachversicherung	7 155 787,41	6 115 690,99
Sonstige Versicherungen	10 971 111,39	11 659 057,76
Gesamtes Versicherungsgeschäft	34 782 114,02	34 181 018,03

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betreffen mit € 10 520 569,93 Abschlussaufwendungen und mit € 24 261 544,09 Verwaltungsaufwendungen.

Rückversicherungssaldo

(- = zugunsten der Rückversicherer)

	2015 €	2014 €
Unfallversicherung	2 461 976,23	1 295 673,11
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 3 816 010,20	10 705 843,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 1 163 597,67	- 2 462 510,52
Feuer- und Sachversicherung	- 1 405 280,95	- 889 765,14
Sonstige Versicherungen	- 1 358 571,24	- 862 113,52
Gesamtes Versicherungsgeschäft	- 5 281 483,83	7 787 126,93

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.
vor Schwankungsrückstellung

	2015 €	2014 €
Unfallversicherung	595 667,90	- 4 254 317,75
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	121 675,65	- 9 876 752,44
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 1 927 827,14	- 2 191 889,77
Feuer- und Sachversicherung	- 377 588,85	- 1 907 250,67
Sonstige Versicherungen	1 639 171,95	- 8 527 295,74
Gesamtes Versicherungsgeschäft	51 099,51	- 26 757 506,37

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	2015 €	2014 €
Unfallversicherung	595 667,90	- 4 254 317,75
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 5 203 235,35	- 6 976 429,44
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 3 293 873,14	- 3 353 694,77
Feuer- und Sachversicherung	- 2 345 284,85	- 1 595 725,67
Sonstige Versicherungen	229 209,95	- 8 527 295,74
Gesamtes Versicherungsgeschäft	- 10 017 515,49	- 24 707 463,37

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter,
Personal-Aufwendungen

	2015 Tsd €	2014 Tsd €
1. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	19 867	20 265
2. Löhne und Gehälter	4 080	3 948
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	665	659
4. Aufwendungen für Altersversorgung	937	1 056
5. Aufwendungen insgesamt	25 549	25 928

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge
im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	2015	2014
Unfallversicherung	100 986	102 203
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	111 045	114 765
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	82 046	85 986
Feuer- und Sachversicherung	122 184	107 268
Sonstige Versicherungen	211 989	191 092
Gesamt	628 250	601 314

Anzahl der Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt

	2015	2014
Innendienstangestellte	61	62
Auszubildende	7	7
	68	69

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen bzw. innerbetrieblichen Vorgaben. Zerlegungspflichtige strukturierte Produkte wurden nicht erworben.

Außerordentliche Aufwendungen

Diese Position enthält mit € 59 502,00 den Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel im Rahmen unserer Quote zur Verfügung zu stellen.

Die Gesellschaft war bis zum 31.12. 2003 Poolmitglied des Deutschen Luftpools und haftet bei der Abwicklung der Versicherungsfälle für etwaige Ausfälle einzelner Poolmitglieder im Rahmen der damaligen quotenmäßigen Beteiligung.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag 10,1 Millionen € und betreffen noch nicht eingeforderte Einlagen bei Private Equity Beteiligungen.

Abschlussprüfer

Für das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wird auf die Anhangangaben im Konzernabschluss der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. verwiesen.

Bezüge des Vorstands sowie des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr € 273 490,67, die der früheren Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen € 257 021,42. Für die laufenden Pensionen und Anwartschaften für frühere Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von € 3 046 334,00 gebildet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr € 67 500,00.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind namentlich auf den Seiten 8 und 9 genannt.

München, den 18. März 2016

Der Vorstand

Martin Gräfer

Thomas Heigl

Dr. Herbert Schneidemann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bayerische Beamten Versicherung Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmä-

ßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 29. März 2016

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hildebrand

Wirtschaftsprüfer

Muhr

Wirtschaftsprüferin



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung während des Berichtszeitraums laufend überwacht. Er hat sich durch detaillierte schriftliche und mündliche Berichte über die Entwicklung der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft, die beabsichtigte Geschäftspolitik und Unternehmensplanung und über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen und die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungsbedürftigen Vorgänge behandelt.

Es fanden insgesamt drei Sitzungen des Aufsichtsrats statt und zusätzlich eine Strategiediskussionsrunde aller Aufsichtsräte der Versicherungsunternehmen des Konzerns statt. Der Aufsichtsrat nahm darüber hinaus an einer Inhouse-Weiterbildungsveranstaltung der DVA zum Thema „Rechnungslegung und Abschlussprüfung“ teil. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde laufend vom Vorstand über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

In seinen Sitzungen behandelte der Aufsichtsrat insbesondere die Vertriebs-, Beitrags- und Schadensituation, die Einführung neuer Produkte sowie die Kapitalanlagepolitik. Schwerpunkt der Beratungen waren die Evaluierung der erfolgreich abgeschlossenen Kernsanierung der Gesellschaft, die Versicherungstechnik, die Kapitalanlagenergebnisse, die detaillierte Entwicklung der Eigenmittel und der Solvabilität und das Management der unternehmerischen Risiken. Hauptaugenmerk im Jahr 2015 war die Vorbereitung auf den Start von Solvency II – in diesem Zusammenhang wurden die verschiedenen Richtlinien für die Unternehmensgruppe vorgestellt und verabschiedet. Weiterhin wurde in 2015 eine Vergütungsleitlinie für den Vorstand eingeführt und es wurde für die Besetzung des Aufsichtsrats eine Frauenquote von 20 % festgelegt.



Des Weiteren wurde als Nachfolge für moving.forward das neue Zukunftsprogramm der Gesellschaft „High5“ vorgestellt und diskutiert.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. An der Bilanzsitzung hat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen der Abschlussprüfer teilgenommen. Er hat die vorgenommenen Prüfungshandlungen und -schwerpunkte erläutert und den Jahresabschluss kommentiert. Die Berichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung voll-

umfänglich an. Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit sind ihm keine Risiken bekannt geworden, denen nicht im Jahresabschluss ausreichend Rechnung getragen worden ist. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015, der damit festgestellt ist.

München, den 14. April 2016

Der Aufsichtsrat

Erwin Flieger
Vorsitzender



Weitere Angaben zum Lagebericht

Versicherungszweige und Versicherungsarten



Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

■ Nicht substitutive Krankenversicherung

selbständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (stationär)

sonstige selbständige Einzel-Teilversicherung

■ Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Kraftfahrtunfallversicherung

übrige Allgemeine Unfallversicherung

■ Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Umwelt-Haftpflichtversicherung

übrige Haftpflichtversicherung

■ Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

übrige Kraftfahrtversicherung

■ Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

■ Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

landwirtschaftliche Feuerversicherung

sonstige Feuerversicherung

■ Kompakt-Versicherung

■ Rechtsschutzversicherung

Rechtsschutzversicherung nach ARB

■ Einbruchdiebstahl und Raub-Versicherung

■ Leitungswasser-Versicherung

- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung
(einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
- Beistandsleistungsverversicherung
Schutzbriefversicherung
- Sonstige Schadenversicherung
sonstige Sachschadenversicherung
sonstige Vermögensschadenversicherung
übrige sonstige Schadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

- Luftfahrtversicherung
Luftfahrzeug-Kaskoversicherung
übrige Luftfahrtversicherung
- Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung
(einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
- Allgemeine Unfallversicherung
Luftfahrtunfallversicherung

Bildnachweis:

1. Umschlagseite: Gartensee/Osterseenplatte
2. Umschlagseite: Burghausen
- S. 4: Akademie der Bildenden Künste, München
- S. 6: Landschaft bei Münsing
- S. 10/11: Straße nach Kochel
- S. 16/17: Osterseenplatte
- S. 21: Ammersee
- S. 26: Akademie der Bildenden Künste, Neubau,
München
- S. 32: Stadtarchiv, München
- S. 36: BMW Welt, München
- S. 40/41: Isar, München
- S. 47: Leutaschklamm bei Mittenwald
- S. 50: Alte Pinakothek (Kunstinstallation),
München
- S. 58/59: Landschaft bei Degerndorf
- S. 60: Stadttor von Landsberg
3. Umschlagseite: Blütenburg, München

© Alle Fotos von Hans Günter Numberger,
München,
außer S. 9: die Bayerische

Verantwortlich: Wolfgang Zdral,
Unternehmenskommunikation, die Bayerische

Konzeption: Abt. Marketing, die Bayerische

Layout und Satz: CDN Media, München,
www.cdnmedia.de

Druck: Emergion Media GmbH, Bad Endorf

